

Liebesgaben für den Spitalszug der Rettungsgesellschaft erbeten.

Der Spitalszug der Wiener Freiwilligen Rettungsgesellschaft hat auf seiner jüngsten Fahrt an die Südwestfront dort Liebesgaben verteilt und ist vor einigen Tagen nachfolgender Brief an die Rettungsgesellschaft gelangt: Herr Bataillonskommandant Hauptmann Erich v. Gasteiger schreibt: „Göbliche Wiener Freiwillige Rettungsgesellschaft! Ich erhielt für mein Bataillon zwei große Liebesgaben, die in der liebe- und verständnisvollsten Weise zusammengestellt waren. Erlaube mir, im Namen meiner braven Kaiserjäger — manches Wiener Kind ist darunter — den allerherzlichsten und aufrichtigsten Dank auszusprechen und den gütigen warmfühlenden Spendern und Spenderinnen zu übermitteln. Sehr viele mit rührender Opferwilligkeit zusammengestellte Spenden waren wieder von Schulmädchen; diesen guten, patriotisch empfindenden Kindern gilt ganz besonderer Dank. Es ist nur zu bedauern, daß es all den guten Menschen nicht vergönnt ist, die Freude der Leute zu sehen, wenn die Gaben verteilt werden. Im winterlichen Hochgebirge wird jeder Gegenstand, jede Zigarre, jedes Backwerk doppelt hoch eingeschätzt.“ — In kurzer Zeit geht wieder ein Zug an die Front ab und die Rettungsgesellschaft bittet, gestützt auf diesen Brief, um möglichst viele Gaben. Besonders erwünscht sind Zigaretten, Tabak, Pfeifen, Seife, Kerzen, Lebkuchen, Sardinen, Konserven, Bonbons, Schokolade, Bleistifte, Ränne, Spiegel, Messer. Diese Gaben werden täglich von 9 bis 12 Uhr und von 3 bis 6 Uhr nachmittags in der Zentrale der Rettungsgesellschaft, 3. Bezirk, Nadebkystraße 1, 1. Stock, entgegengenommen und mit Dank quittiert.